

Thomas schrieb:

Ja Hannelore,

nun schreiben die Sieger die Geschichte und werden diese entsprechend ihres Interesse interpretieren. Wobei nicht vergessen werden sollte, dass die anfänglichen Proteste durchaus berechtigt waren, aber sich nach einlenken der Regierung und Rücknahme der ausschlaggebenden Maßnahmen, schnell erledigt hatten. Die durch das Brandenburger Tor einmarschierenden hatte eine andere Aufgabe zu erfüllen, sie sollten mittels Vandalismus einen Volksaufstand anzetteln, was letztlich nicht gelungen ist. Des Weiteren wird auch gern vergessen, dass damals der kalte Krieg tobte und keine Gelegenheit ausgelassen wurde, um die DDR zu schwächen. Der 17. Juni war in diesem Zusammenhang nur die Spitze des Eisberges, wobei in diesem Fall die DDR-Führung zumindest die Vorlage gegeben hatte.

Lieber Thomas!

Das halte ich für eine ideologisch unzulässige Uminterpretation, die die Arbeiter in ihrer damaligen Situation nachträglich verhöhrt. Da nützt es auch nicht, wenn Du sagst, dass die anfänglichen Proteste durchaus berechtigt waren. Um den 17. Juni herum kam es 1953 in der DDR zu Streiks und Demonstrationen. Sie waren mit wirtschaftlichen Forderungen verbunden. Es war ein Volksaufstand bzw. Arbeiteraufstand. Die Proteste fanden ja nicht nur in Berlin statt. Die Arbeitenden vieler Betriebe traten morgens gleich in den Streik und es gab in den Innenstädten vieler großen Städte in der DDR Demonstrationen. Die Sowjets verhängten den Ausnahmezustand für 167 der 217 Landkreise der DDR. Die DDR war damals stalinistisch geprägt und so kann man den Aufstand auch als antistalinistischen Aufstand bezeichnen. Die DDR-Führung legte ein Ignoranz den Bedürfnissen der Arbeiterklasse an den Tag und zusätzlich wurde ein Beschluss gefasst, die Arbeitsnormen zu erhöhen. Die SED hatte auch den Fehler begangen, in ihrem "beschleunigten Kurs" beim Aufbau des Sozialismus einen Verzicht auf die Wiedervereinigung auszusprechen. Außerdem kam noch hinzu, dass die Schwerindustrie einseitig gefördert wurde, was zur Vernachlässigung anderer Bereiche führte und zu Versorgungsengpässen führte. Eine katastrophale ökonomische Situation entstand. Eine ernste Ernährungskrise entstand. Das war der Hintergrund, dazu kamen dann die Normenerhöhungen.

Das herunterzuspielen und zu sagen, ja das hatte sich schnell erledigt, weil die Maßnahmen zurückgenommen wurden ist hanebüchen. Erst haben die gestreikt und ihr Leben aufs Spiel gesetzt und dann kamen die russischen Panzer. Dann erst war Schluss, nachdem Schüsse fielen. Da geht einem doch der Hut hoch! Und dann bitte erkläre mal, wer das war, der da durch das Brandenburger Tor einmarschierte und einen Volksaufstand mittels Vandalismus anzettelte.- fehlt nur noch das Du sagst, dass hatten die davon, die russischen Panzer kamen zur rechten Zeit um der Provokation der Einmarschierenden ein für allemal ein Ende zu setzen. Unglaublich!

Was die "*Sieger angeht*", so hat das Volk der DDR gerufen: Wir sind das Volk und dann später: Wir sind **ein** Volk. Sieger war das Volk in der DDR selbst.

Rü.